

und angeln beim Badehaus. Und dann machen wir ein Feuer an und räuchern uns die Fische, die wir gefangen haben; wird das nicht lustig sein? Aber Heinz dürfen wir nicht mitnehmen zum Wasser, ich kann mir denken was dann geschähe: wie Heinz immer wieder zu den Stufen läuft, die beim Badehaufe sind, und wie er dann plötzlich kopfüber ins Wasser fällt, und wie ich ihm nachspringe, um ihn zu retten, und wie du mir dann nachspringst, um mich wieder zu retten, und wie wir dann alle drei pudelnaß nach Hause laufen.“

Tante Dora und Otto hatten aber doch Mitleid mit dem kleinen Heinz, und erlaubten, daß er mit Annetten ihuen nachspazieren könne.

Auf dem Gange zum Fluß erlebten sie ein kleines Abenteuer. Mitten auf dem Wege lag, lang ausgestreckt, eine rotbraune Kupferschlange und sonnte sich. Tante Dora war immer mutig. Sie hielt mit der Spitze ihres Sonnenschirmes die Schlange fest, bis Otto einige Steine herbeiholte; dann töteten sie sie zusammen, denn Kupferschlangen sind giftig und müssen umgebracht werden. Otto hängte das getötete Tier über den Ast eines Baumes, damit Frida und Kitty es morgen auch noch ansehen könnten.

„Das erinnert mich an eine Schlange, die ich gesehen habe als ich noch klein war wie du,“ erzählte Tante Dora im Weitergehen. „Meine Mutter war spazieren gefahren,“ und hatte sich, da es ein